

Träger

Das Projekt entstand unter der Trägerschaft des Rabenhaus e.V., dem Nachbarschaftshaus in Köpenick. Das Rabenhaus e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für eine vielfältige Gesellschaft und ein friedvolles Zusammenleben engagiert.

Bildrechte

Die Bildrechte der hier genutzten Bilder liegen bei der Urheberin Cora Guddat. Diese gab ihre Genehmigung, dass die Bilder hier veröffentlicht werden. Dies beinhaltet nicht, dass sie aus dieser Broschüre kopiert und weitergegeben werden dürfen.

Hinweis

In dieser Broschüre haben wir uns entschieden, Bezeichnungen, wie Schüler_innen mit einem Unterstrich zu schreiben. Diese Variante einer gendersensiblen Schreibweise will nicht nur Frauen und Männer gleichberechtigt einbeziehen, sondern die Selbstverständlichkeit einer Zwei-Geschlechterordnung als Norm in Frage stellen und Personen, wie z. B. Intersexuellen und Trans*personen, einen sprachlichen Raum geben.

Impressum

Rabenhaus e.V.

Das Nachbarschaftshaus in Köpenick,
Puchanstraße 9, 12555 Berlin E-Mail:

info@rabehaus.de

Homepage: www.rabehaus.de

Rabenkind:

Cora Guddat, Anka Hellauer

E-Mail: rabekind-berlin@gmail.com

Layout: Anka Hellauer

Titelbild: Identitätspuzzles/Cora Guddat

Berlin, Dezember 2016

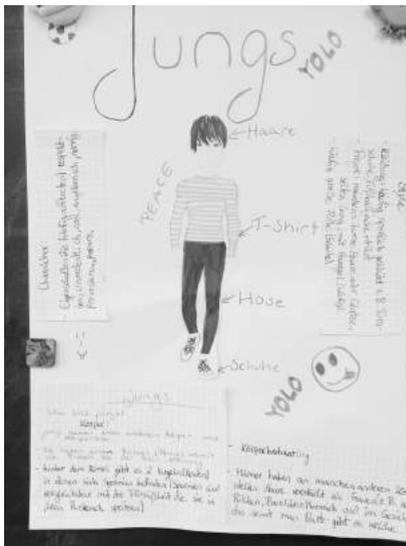
Einleitung

Dies ist die Dokumentation des Projekts „Rabenkinder realisieren Respekt - Schulprojekte in Schöneweide“, das von den Partnerschaften für Demokratie Schöneweide aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit 5429 € finanziert wurde. Der Projektzeitraum erstreckte sich von September bis Dezember 2016. Durchgeführt wurde es von Rabenkind unter der Leitung des Rabenhaus e. V. – Das Nachbarschaftshaus in Köpenick.

Als Teil des Projekts entwickelten wir eine Website für Angebote der politischen Bildung und führten Workshops an zwei Schöneweider Grundschulen durch: Der Grundschule an der alten Feuerwache und der Grundschule an der Wuhlheide. Insgesamt beteiligten sich vier Schulklassen der Stufen fünf und sechs. Angeboten wurden die Themen „Behinderung und Inklusion“, „Respekt“ und „Rollenklischees“ (Gender und Sexismus). Alle Klassen entschieden sich für das Thema Rollenklischees. So konnten 94 Kinder und sechs Pädagog_innen erreicht werden. Gerade in dem Alter von 9 bis 12 hat das Thema Geschlechter eine besondere Brisanz. Die Workshops zielten darauf einen Austausch in der Klasse zu schaffen, für das Thema zu sensibilisieren und die Schüler_innen gegen Sexismus zu stärken.

Aus vorherigen Projekten bestanden schon einige Kontakte zu Grundschulen in Berlin-Schöneweide sowie zu einzelnen Lehrer_innen. In der Vorbereitung kontaktierten wir gezielt die Schulen, an denen wir schon Projekte durchführten. Nach Interessensbekundung der Lehrer_innen planten wir mit ihnen

die Workshops. Uns war wichtig, auf die Klassenbedürfnisse und -dynamiken eingehen zu können. Mithilfe der Pädagog_innen konnten wir anschließend Konzepte angepasst an die einzelnen Klassen entwickeln. Zum Abschluss des Projektes ließen wir einige Klassen Feedbackbögen ausfüllen, um von ihnen zu lernen, was sie gut finden und was sie anders machen würden. Mit den Lehrer_innen führten wir Auswertungsgespräche.



Fotos: Plakate zu Jungs/Mädchen als Erklärung an das Alien aus der Methode Sexismus-Alien.

Workshop Rollenklischees

Beschreibung

Im Workshop Rollenklischees ging es um Geschlechter und deren Zuschreibungen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema wurde durch interaktive Übungen sowie Spiele mit anschließender kurzer Auswertung und Übertragung auf den Alltag sowie durch Gruppendiskussionen angeregt.

Folgende Fragen waren dabei wichtig: Was macht es mit mir, wenn andere mir aufgrund meines Geschlechts bestimmte Eigenschaften zuschreiben? Wie beeinflussen Bilder von anderen mein Handeln, meine Lebensziele und Perspektiven? Welche Zuschreibungen sind gesellschaftlich positiv bzw. negativ besetzt? Wie äußert sich das in unserer Gesellschaft?

Im Folgenden möchten wir unsere zentralen Methoden beschreiben. Der Workshop begann mit dem Gestalten eines Identitätspuzzles. Jede_r Schüler_in zeichnete Puzzleteile aus Beziehungen, Eigenschaften, Vorlieben und was ihnen sonst an ihrer Persönlichkeit wichtig ist. Zum Beispiel wurden Hobbies, Verwandtschaftsbeziehungen und Lieblingsfarben genannt. Dieses Puzzle verdeutlichte, dass Identitäten aus vielen verschiedenen Teilen bestehen. Durch ein anschließendes Spiel entstand ein Gespräch über Gemeinsamkeiten und die Wichtigkeit, die eigene Identität zu finden und auszuleben.

Die Geschlechterbox diente als Methode, um das Thema Zuschreibungen zu eröffnen. Hierzu vollendeten die Schüler_innen die beiden Sätze „Mädchen sind...“ und „Jungs sind...“ mit jeweils einem Wort. Die auf Karteikarten geschriebenen Wörter reichten sie an den_die Schüler_in neben sich. Diese_r las beide vor und ordnete sie einem Jungs- und

Mädchenstapel zu. Anschließend wurden die Stapel komplett vorgelesen und jeweils gefragt, ob das andere Geschlecht auch die Eigenschaft haben kann. Die Antwort war immer Ja.

In einer Positionierungsübung setzten sich die Schüler_innen mit Vorurteilen zu Geschlechtern und Sexualität auseinander. Zum Beispiel sollten sie sich zu der Aussage „Richtige Männer stehen auf Frauen“ mit „Stimmt“ oder „Stimmt nicht“ positionieren. Danach fand eine Auswertung in Form einer Gruppendiskussion statt.

Beim Sexismus-Alien ging es darum eine_r Außerirdischen das Prinzip Mann/Frau bzw. Mädchen/Junge zu erklären. Die Schüler_innen erstellten in Gruppenarbeit Plakate oder schrieben Briefe in denen sie dem Alien beschrieben, was ein Mann und eine Frau ist. In der anschließenden Diskussion faßten wir die Ergebnisse aller Gruppen zusammen und sprachen gemeinsam über Stereotype.

In Auswertungsgesprächen wurde gemeinsam mit einigen Lehrer_innen und Pädagog_innen reflektiert, welche Fragen von besonderem Interesse für die Schüler_innen waren und wie diese im Unterricht auch nach Abschluss des Projektes bearbeitet werden können. So wurde zum Beispiel das sexistische Verhalten von Schülern im Projekt thematisiert, was eine größere Auseinandersetzung mit dem Thema in einer Klasse zur Folge hatte. Die Klassenlehrerin entschied zukünftig den Klassenrat zum Besprechen solcher Vorfälle zu nutzen.

Bewertung

Insgesamt waren die Workshops sehr erfolgreich und wurden sehr gut von den Klassen und Lehrer_innen angenommen. Alle Schüler_innen waren uns und dem Thema gegenüber offen, ehrlich und begeistert. Es gibt bereits Anfragen für Folgeworkshops von Klassenlehrer_innen. In der Grundschule an der alten Feuerwache kam die Idee auf, Workshops der Berliner Jungs zu sexueller Gewalt mit

Empowermentworkshops für die Mädchen der Klassen zu verbinden.

Da wir prozess- und gruppenorientiert arbeiten, wurden während des Workshops Übungen an die jeweiligen Dynamiken in den Klassen angepasst. Allen Schüler_innen war das offene Reden über Sorgen, Ungerechtigkeiten und Gefühle sehr wichtig. In einer Klasse schufen wir genug Raum für ein Gespräch der Mädchen über ihre Gefühle, während in einer anderen Klasse der Austausch von Mädchen und Jungs über Pubertät und Veränderungen des eigenen Körpers ermöglicht werden konnte. Dieser sehr flexible Umgang mit den Konzepten und unser Methodenwissen erlaubte ein sehr enges Arbeiten entsprechend der Bedürfnisse der Klassen.

Als Auswertung bekamen die Schüler_innen einen Feedbackbogen, der uns zeigte, wie wichtig, aktuell und interessant das Thema für Schüler_innen in dem Alter ist. Die meisten Spiele fanden großen Anklang. Besonders schön war für uns zu sehen, dass eine Übertragung auf den Alltag und eine ausführlichere Auswertung der Übungen mit ehrlichen Aussagen möglich war.

Für ein besonderes Ergebnis halten wir das Ziel, den Klassenrat mehr für solche Themen zu nutzen.

Verbesserungsmöglichkeiten

In Zukunft möchten wir verstärkt darauf achten, wer außer den Schüler_innen mit im Raum ist. In einer Klasse war leider eine Erzieherin anwesend, die es mit ihren vorurteilsbehafteten Äußerungen kaum möglich machte, offen zu sprechen. Es ist in diesem Workshop nicht notwendig, dass Lehrer_innen und Pädagog_innen den Raum verlassen; es sollten aber nur Pädagog_innen anwesend sein, die ihre Schüler_innen unterstützen und sich mit ihren Kommentaren und Meinungen zurückhalten.

Feedback der Schüler_innen

Was hast Du Neues gelernt?

Das jeder so sein kann wie er will,
Und mehr über Frauen und Männer.

Was hast Du Neues gelernt?

Ich weiß jetzt viel über
Frau u. Männer

Was hast Du Neues gelernt?

Zieckel kommt von der Ziege

Was hat Dir gut gefallen?

Die Krippenarbeit mit dem Brief.

Was hat Dir gut gefallen?

Alles, könnt ihr mal wieder
kommen

Was hat Dir nicht gut gefallen?

Das mit diesem Ja Nein hat mir nicht gefallen.

Was möchtest Du uns noch sagen, oder uns fragen?

Das ihr gut erklären kommt und
uns bitte noch mal kommt.

Eure S.c."

liebe_r Brx,

Es gibt unterschiedliche Geschlechtsorgane.

Babys trinken aus Brüsten, müssen aber nicht

Alleine kann man keine Kinder kriegen, aber Menschen können Kinder adoptieren.

Alle Menschen können anziehen, was sie möchten.

Viele Juugs kriegen mit der Pubertät tiefere Stimmen.

In der Pubertät entwickeln sich Kinder zu Erwachsenen.

Frauen können schwanger werden und gebären.

Männer haben häufiger Bärte als Frauen.

Haare sind bei Menschen unterschiedlich.

Einige Lebewesen auf der Erde wollen gerne ein anderes Geschlecht haben, weil sie sich so fühlen.

Deine Klasse 5c

(von der Erde)

Website

Auf www.rabenakademie.de werden zukünftig Angebote der politischen Bildung zu finden sein sowie bisherige Projekte dokumentiert. Für die Website wurden eigens Fotos gemacht. Eine Grafikdesignerin unterstützte uns in der Erstellung der wordpressbasierten Seite.

Auch das Projekt „Rabenkinder realisieren Respekt – Schulprojekte in Schöneweide“ wird auf der Website dargestellt. Die Website gab uns den Anstoß einen eigenen Verein für politische Bildung zu gründen.

Resümee und Ausblick

Die Kinder äußerten sich sehr positiv über die Projekte. Auch die Lehrer_innen gaben uns äußerst positives Feedback und fühlten sich angeregt, weiter mit ihren Klassen zu den Themen zu arbeiten. Kinder und Lehrer_innen wurden gegen Geschlechterstereotype sensibilisiert. Für die Lehrer_innen war es positiv, mit der Unterstützung des Projektteams das Thema anzugehen und dafür neue Methoden zur Verfügung zu haben. Trotzdem alle Klassen dasselbe Thema wählten, gelang es vielfältige Workshops durchzuführen. Dadurch, dass wir seit Jahren politische Bildungsarbeit im Bezirk anbieten, schätzen uns einige Lehrer_innen, die uns kennen und empfehlen uns gerne weiter. Dadurch konnten wir dieses Jahr mit einigen neuen Lehrer_innen arbeiten bzw. haben schon Anfragen von Lehrer_innen, mit denen wir noch nicht gearbeitet haben.

Die Website führt zu einer weiteren Professionalisierung unserer Arbeit, was sich auch in der anstehenden Vereinsgründung zeigt. Wir hoffen mit der Website noch mehr Schulen und Pädagog_innen erreichen zu können. Wir freuen uns darüber, Projekte wie dieses demnächst auf unserer eigenen Website präsentieren zu können.

Wir sehen das Projekt als erfolgreich und möchten auf den gemachten Erfahrungen aufbauen und weitere Workshops zu den Themen in Schöneweide anbieten und durchführen.

Danksagung

Wir bedanken uns bei der Grundschule an der alten Feuerwache und der Grundschule an der Wuhlheide für die schöne und produktive Zusammenarbeit. Wir kommen gerne wieder!

Außerdem danke an alle Schüler_innen, mit denen wir zusammen arbeiten konnten. Besonders anregend waren die sehr offenen und ehrlichen Gespräche.

Wir möchten wir uns auch beim Rabenhaus e. V. für die konstante Unterstützung bedanken. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit.

Gefördert wurde das Projekt vom Programm Partnerschaften für Demokratie Schöneweide, wofür wir uns herzlich bedanken!



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend